

Waldtal-Info



**Neuer Wohnraum
im Stadtteil**

Ausgabe 2/2019

38. Jahrgang

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

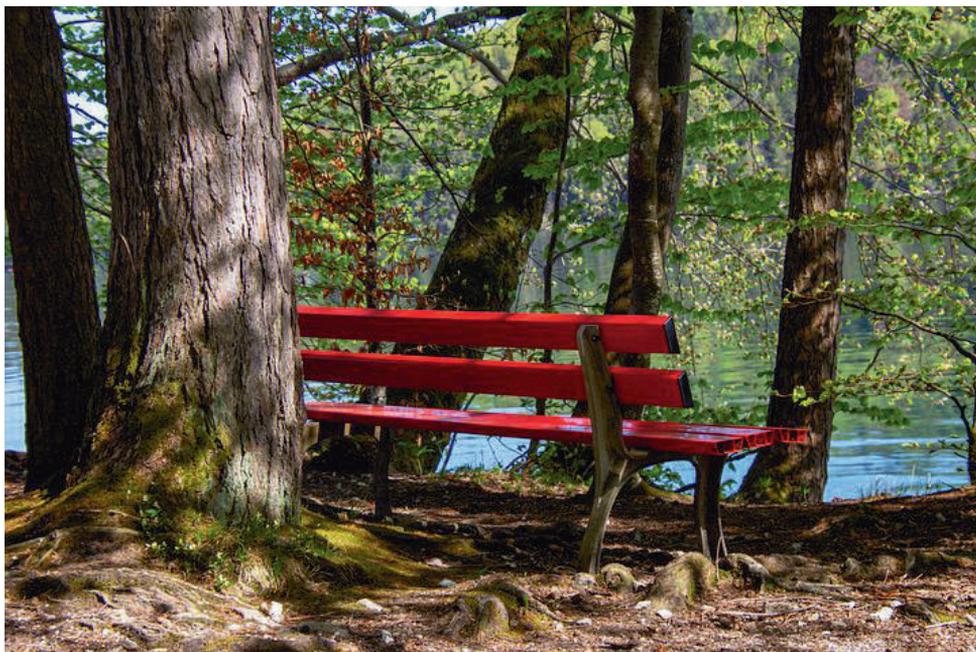
das Jahr ist schon zur Hälfte vergangen, bald beginnen die Sommerferien. Deshalb finden Sie in dieser Ausgabe des Waldtal-Infos nicht nur Berichte über bereits stattgefundene Aktivitäten im Stadtteil, sondern auch die Ankündigung des Waldtal-Sommerfestes, das am 24. August 2019 stattfindet, sowie auf der letzten Seite das Ferienprogramm für Grundschüler. Viel Spaß beim Lesen!

Tolles Sommerwetter, gute Erholung und schöne Ferien wünscht Euch/Ihnen allen

die Redaktion

Inhalt

Menschen im Waldtal	Seite 3
Soziale Stadt	Seite 4
Neues aus dem Stadtteil	Seite 5
Burschenschaft.....	Seite 6
Waldtalgemeinde	Seite 6
AKSB.....	Seite 7
Stadtteilarbeitskreis	Seite 8
"Wirtschaft im Waldtal".....	Seite 9
Gesundheit!.....	Seite 10
Zusammen Wachsen.....	Seite 11
Kita "Die kleinen Strolche".....	Seite 11
Kinderhaus.....	Seite 13
St. Martin-Haus	Seite 14
Ferienprogramm für Grundschüler.....	Seite 16



Ein Platz zum Entspannen ...

Impressum:

Waldtal-Info, 38. Jahrgang, Juni 2019, Ausgabe 2

Herausgeber: AKSB Marburg e.V., Ginseldorfer Weg 50,
35039 Marburg, Tel. 06421-69002-0

Redaktion: Inge Stein, Nele Sauer

Druck/Auflage: Flyeralarm / 650 Stück

Für Bilder und Texte sind die jeweiligen Einrichtungen verantwortlich!

Gefördert mit Geldern des Soziale-Stadt-Programms



Menschen im Waldtal

Gabi Struck

Von 1977-1980 besuchte Gabi Struck die Marburger Blindenstudienanstalt. Dort wohnte sie bis zur Mittleren Reife im Internat. Anschließend machte sie außerhalb Marburgs eine Ausbildung als Masseurin und arbeitete in dem erlernten Beruf.

Im Oktober 1983 zog sie zurück nach Marburg, weil sie sich hier gut auskannte und besser orientieren konnte. Seitdem wohnt Gabi Struck schon Am Rain, zusammen mit ihrer Schulfreundin aus der Blista und zwei Blindenführhunden. "Es ist schön, dass man nicht alleine ist, außerdem ist das Leben dann nicht so teuer!"

Neben dem Wandern im Wald mit den Hunden sind ihre Hobbies schwimmen, die Steinheilkunde und der umfangreiche Kräutergarten auf dem Balkon. Auch gutes Essen ist Gabi wichtig, kochen und Brot backen mit frischen Zutaten macht ihr viel Spaß.

Besonders gut gefallen ihr die Lage des Stadtteils direkt am Wald, die gute Busanbindung in die Stadt und der neue Edeka-Markt nahebei, durch den sich die Einkaufsmöglichkeiten erweitert haben. Auch dass sie die Sozialberatung und den SchwimmBus des AKSB in Anspruch nehmen kann, findet sie sehr positiv.

Richtig Angst hat sie aber vor dem Überqueren der Panoramastraße, wenn sie die Linie 2 in Richtung Hauptbahnhof nehmen will. "Das ist so gefährlich für behinderte und alte Menschen und die Kinder –



viele rasen immer noch von oben runter. Die Geschwindigkeitsanzeige hilft nicht viel. Mit einem Rollator schafft man das vielleicht gar nicht."

Früher ist sie manchmal gerne in die Waldschänke im Fuchspaß gegangen. "Abends ab und zu mal ein Bier trinken oder ins Konzert gehen können wäre schön. Da fehlt mir eine Begleitung."

Und manchmal fehlt auch eine Hilfe beim Transport schwerer Dinge, denn ihre Wohnung liegt im 3. Stock und man wird schließlich nicht jünger ...

Soziale Stadt Marburg-Waldtal

Einweihung des Freizeitgeländes am Bolzplatz

Was lange währt ... Bereits im Jahr 2014 begannen die Arbeiten am Freizeitgeländes am Bolzplatz, weil sich junge und ältere Bewohner*innen des Stadtteils eine mehrfach nutzbare Fläche für Freizeitaktivitäten in fußläufiger Nähe wünschten.

Die Planung erfolgte gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Waldtal, die dabei ihre Interessen und guten Ideen einbrachten. Begleitet wurden sie von Mitarbeiter*innen von AKSB, St. Martin-Haus und der Stadt Marburg (Koordination Soziale Stadt). Es wurden verschiedene Bewegungsparcours besichtigt und ausprobiert, Geräte für Jung und Alt ausgewählt, Ideen zur Bepflanzung entwickelt und immer wieder vor Ort mit dem Fachdienst Stadtgrün und dem Planungsbüro diskutiert. Für alle Beteiligten war dies ein spannender und bereichernder Prozess.



(Foto: Thomas Steinforth, Stadt Marburg)

2018 übernahm die Burschenschaft die Patenschaft für die Pflege des Freizeitgeländes, nachdem ihre Mitglieder schon 2015 gemeinsam mit ALEA (bsj) den Pavillon gebaut hatten, der von ISA noch mit einem runden Stehtisch in der Mitte komplettiert wurde.

Die Idee für die Errichtung eines Trinkwasserbrunnens im Waldtal wurde erstmals bereits 2011 von Stadträtin Anni Röhrkohl eingebracht. Im Zuge der Neugestaltung schien das Freizeitgelände der ideale Ort für einen Trinkwasserbrunnen zu sein, weil er hier sowohl den Besucher*innen des Freizeitgeländes als auch denen des benachbarten Bolzplatzes zu Verfügung stehen würde. Der Wasseranschluss erfolgte über das Burschenschaftshaus, dessen Außenbereich nach den Verlegungsarbeiten einen neuen Zaun benötigte. Installiert

wurden Brunnen und Zaun von der Soziale Stadt-Baukolonne.

Mit dem Brunnen war nun der letzte Bauabschnitt abgeschlossen. Am 14. Mai 2019 übergab Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies das Freizeitgelände in einem Festakt offiziell an die Stadtteilöffentlichkeit.



(Foto: Thomas Steinforth, Stadt Marburg)

Der Bolzplatz wurde parallel zum Freizeitgelände beplant. Jugendliche aus dem St. Martin-Haus drehten über ihr Anliegen, den Bolzplatz mit einem neuen Belag auszustatten, einen tollen und oft gezeigten Film. Unterstützung erhielten sie vom KiJuPa und dem Stadtteilarbeitskreis Waldtal. Nach vielen gemeinsamen Treffen wird der Bolzplatz dank der guten Kooperation insbesondere mit dem Fachdienst Stadtgrün noch in diesem Jahr in Angriff genommen (siehe unten).

Inge Stein

Runder Tisch

Beim letzten Runden Tisch der Stadt Marburg stellten Frau Kühn und Frau Vignoli vom Fachdienst Grünflächen und Herr Weller als beauftragter Planer den Plan zur Neugestaltung des Bolzplatzes vor. Die Grundfläche des Platzes mit den Toren und dem Fangzaun soll erhalten bleiben, der Platz wird mit einem neuen Kunststoffbelag versehen. Beide Eingänge bekommen Türen, damit keine Bälle mehr auf die Straße rollen können. Um die Nutzung auch für jüngere Kinder attraktiv zu machen, wird ein kleines Fußballfeld quer über den Platz eingezeichnet und mit kleineren Toren ausgestattet.

Die Basketballkörbe werden versetzt und die Pfosten wie gewünscht außerhalb des Spielfelds platziert. Die Markierung des Platzes mit Basketball- und Kleinfeldfußballlinien wird so gestaltet, dass eine parallele Nutzung ermöglicht wird. Dank des neuen Belages wird der Bolzplatz in Zukunft auch für andere Aktivitäten wie z.B. Streethockey, Gymnastik u.ä. besser geeignet sein als in der Vergangenheit.

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist, dass die untere Naturschutzbehörde keine Einwände gegen eine zeitweise Beleuchtung des Bolzplatzes hat. Momentan ist die Finanzierung einer Beleuchtungsanlage für den Bolzplatz noch nicht gesichert. Es werden im Rahmen der Erneuerungsarbeiten jedoch Vorbereitungsmaßnahmen getroffen, die eine Beleuchtung des Platzes zu einem späteren Zeitpunkt ermöglichen. Die Umsetzung der Erneuerung soll noch im Herbst 2019 geschehen.



Im Sommer wird es bunt

Im Stadtteil lebende Naturliebhaber*innen wollen kleinere freie Flächen in Blühinseln verwandeln. Gemeinsam mit Britta Stadlmann-Golega vom Quartiersmanagement wurden dazu bereits einzelne Flächen bearbeitet.

Angeregt von dem bunten Blühstreifen, der seit zwei Jahren vom städtischen Fachdienst Grünflächen am Eingang zum Waldtal ausgesät wird und viele Menschen erfreut hat, sollen mit derselben Samenmischung Teile von städtischen Flächen im Waldtal verschönert werden.

Auch auf dem Gelände der GeWoBau Marburg können zwischen den Häusern - mit Hilfe der Mieter*innen und finanzieller Unterstützung durch die Wohnungsbaugesellschaft - bunte Blühstreifen angelegt werden.



Neben dem schönen Anblick eignen sich solche Flächen zudem als Lebensraum für verschiedene Insektenarten und tragen so zum Artenschutz bei.

Wenn auch Sie sich beteiligen und ein Stück Grünfläche in einen Blühstreifen verwandeln wollen, wenden Sie sich an Britta Stadlmann-Golega im AKSB Marburg e.V. (Tel. 06421/69 00 2-17).

Für Ihren Garten können Sie die Samenmischung zum Selbstkostenpreis im AKSB Marburg e.V., Ginseldorfer Weg 50 erwerben. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage des AKSB Marburg e.V.!

Britta Stadlmann-Golega

Neues aus dem Stadtteil

Osterfeier

Die Osterfeier am Samstag vor Ostern, dem 20. April 2019, auf dem Freizeitgelände am Bolzplatz wurde schon zum zweiten Mal von Mario und Nicole Klein („Aktive BewohnerInnen Waldtal“) organisiert.



(Foto: Mario Klein)

Gut besucht und gut gelaufen – so lautet das Resümee der Veranstaltung. Die rund 40 Gäste hatten sichtlich Freude an der stimmungsvollen Atmosphäre und aneinander. Sicher kommen sie auch im nächsten Jahr gerne wieder. Mario und Nicole, danke für das schöne Fest!

Inge Stein

Kommunion im Waldtal

Die Heilige Kommunion wird von den katholischen Familien im Stadtteil in ganz besonderer Weise begangen. So kleidet man die 9jährigen Kinder ausgesprochen festlich – fast wie kleine Erwachsene – und gestaltet die ganze Feier oft in einem großen Rahmen, indem nicht nur Großeltern und Paten, sondern die ganze Verwandtschaft plus Nachbarn und Freunde eingeladen werden.



gestaltet die ganze Feier oft in einem großen Rahmen, indem nicht nur Großeltern und Paten, sondern die ganze Verwandtschaft plus Nachbarn und Freunde eingeladen werden.

Neben gutem Essen und einer tollen Torte spielt auch das Ambiente eine Rolle. Die Räume, in denen man feiert, werden in beeindruckender Weise geschmückt.

So schön sah das St. Martin-Haus selten aus!

Inge Stein

Das Waldtal wählt - Europaparlament

Im St. Martin-Haus waren 722 Wähler*innen bei der Europawahl wahlberechtigt. 73 dieser Wähler*innen hatten zunächst ihre Briefwahlunterlagen angefordert oder schon im Wahlbüro im Rathaus gewählt. Da uns 3 Briefwahlunterlagen wieder abgegeben wurden, konnten am Sonntag, den 26. Mai noch 652 Wähler*innen im Wahllokal St. Martin-Haus wählen.

235 Wähler*innen sind gekommen und haben ihre Stimme abgegeben; nur 2 ungültige Stimmen waren dabei. Leider haben mehr als 400 Wähler*innen auf ihre Stimmabgabe verzichtet. Wenn alle "Briefwähler*innen" gewählt haben, dann war das immerhin eine Wahlbeteiligung von 42 Prozent.

Die nächste Wahl findet am Sonntag, den 8. September 2019 statt. Dann können die Waldtaler*innen mit allen Wahlberechtigten im Landkreis Marburg-Biedenkopf eine neue Landrätin oder einen Landrat wählen. Wir, der Wahlvorstand, freuen uns auf eine rege Wahlbeteiligung!

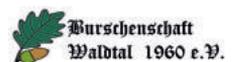
Uli Severin



Ergebnis in Auszügen (ohne Briefwahl)

CDU: 10,30 %
 SPD: 21,03 %
 GRÜNE: 23,61 %
 LINKE: 12,02 %
 AfD: 10,30 %
 FDP: 5,15 %
 Die PARTEI: 5,58 %
 Volt: 3,43 %
 PIRATEN: 2,58 %

Reinigung und Rasenpflege der Wiese am Bolzplatz



Im April und im Mai reinigte und mähte die Burschenschaft die Rasenanlage am Bolzplatz.



(Fotos: Francesca Candas)



Der 1. Vorsitzende Gerd Dzielhel dankt den Vereinsmitgliedern für ihre Mithilfe. Er bittet alle Nutzer, den Platz und die Grillfläche mit sauber zu halten.

Frühjahrswanderung der Waldtalgemeinde



Am Sonntag, dem 19. Mai 2019, trafen sich Mitglieder und Freunde zum Ausflug nach Caldern, um von dort aus zum Rimberg zu wandern. Treffpunkt war am Försterweg an der Treppe zur Alten Kasseler Straße. Von hier aus fuhren wir mit dem PKW nach Caldern zum Dorfgemeinschaftshaus. Dort ging es zu Fuß den "Angelburgpfad" weiter, an der Schutzhütte vorbei bis zum Waldrand. Wir bogen den ersten Waldweg links ab, um nach einigen Metern auf der rechten Seite in Serpentinien über ca. 200 Höhenmeter zum "Rimbergturm" zu gelangen.



Hier angekommen wurde erst mal eine Pause mit Getränken, Keksen, Roter Wurst und Brötchen gemacht. Gestärkt stiegen wir dann den Turm hinauf, um eine wunderbare Aussicht bei gutem Wetter zu genießen. Danach ging es den gleichen Weg wieder zurück zum Dorfgemeinschaftshaus.

Die dunklen Gewitterwolken machten einen Bogen um uns herum und wir kamen trocken wieder nach Hause.

Brigitte Werner

Der Sommer kommt

Nach einem eher durchwachsenen Frühlingsstart, der erst zu warm und zu trocken und dann doch noch zu kalt war, beginnt es nun wieder an vielen Stellen im Waldtal zu blühen. Dass dies so ist, liegt an engagierten Leuten aus dem Stadtteil, die sich dauerhaft um Vor-

gärten, Pflanzkübel und auch um öffentliche Flächen kümmern. Denn wo es schön blühen soll, muss auch Arbeit und Zeit investiert werden! Wie schon ein altes Sprichwort sagt: "Ohne Arbeit früh und spät wird dir nichts geraten - der Neider sieht das Blumenbeet, aber nicht den Spaten".

Mit Beginn der Forsythienblüte wurde es z.B. Zeit, die Rosen zurückzuschneiden und zu düngen, damit sie im kommenden Sommer wieder wundervoll blühen. Dabei wurden interessierte Bewohnerinnen des Waldtals durch fachkundigen Rat der Marburger Rosenfreunde unterstützt. So konnten wir auch in diesem Jahr wieder Frau Köhler im Waldtal begrüßen, die beim Rückschnitt der unterschiedlichen Rosenstöcke hilfreiche Tipps gab, beratend und mitunter auch tatkräftig zur Seite stand. An fünf verschiedenen Standorten wurden die Rosen je nach Art unterschiedlich bearbeitet und auch Tipps zur Pflege übers Jahr gegeben. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen.



Es gibt erste Überlegungen, im Stadtteil ein Gemeinschafts-Rosenbeet anzulegen.

Wenn Sie Interesse haben, ab Herbst bei der Entwicklung und Umsetzung des Projektes mitzumachen, können Sie schon jetzt Kontakt zu Britta Stadlmann-Golega (Tel. 69 00 2-17) im AKSB Marburg e.V. aufnehmen.



Blühender Rain

Nach einigen Anlaufschwierigkeiten ist es nun doch gelungen, auch am Rain ein schönes neues Beet mit bunten Blumen zu gestalten. Die GWH gestattete es Mieter*innen, auf Höhe des Hauses Am Rain 4 ein Beet anzulegen, und unterstützte dies zudem mit der Finanzierung der Pflanzen. Dank der Bereitschaft von Herrn Groß, die Patenschaft für das Beet zu übernehmen, und der tatkräftigen Mitarbeit von Frau Izmaylova, Frau Barcin und Frau Reifschneider sowie dem ein oder anderen spontan-hilfreichen Handgriff weiterer Bewohner*innen des Rains wachsen nun am Durchgang zur Sankt-Martin-Straße Hortensien, Azaleen und weitere schöne Blumen.

Nach dem Motto "geteilte Arbeit ist halbe Arbeit" können sich gerne noch weitere Leute, die gerne gärtnern, bei Herrn Groß oder Frau Izmaylova melden.

Britta Stadlmann-Golega



Interesse an einem EDV-Kurs?

Wir planen einen Computer-Kurs, der von Monika Deuter durchgeführt wird. Es sollen Grundlagen im Umgang mit dem Computer und mit einem Schreibprogramm vermittelt werden. Im Rahmen des Kurses kann ein Lebenslauf erstellt werden. Außerdem wird gezeigt, wie man im Internet nach Arbeitsstellen suchen kann.



Nach vorheriger Absprache besteht die Möglichkeit der **Kinderbetreuung** vor Ort. **Der Kurs ist kostenlos.** Termine werden über Aushänge bekanntgegeben. Ort: KuK, Temmlerstr. 15, Marburg.

Anmeldung und Infos im ISA-Büro (Ginseldorfer Weg 50) oder unter isa@aksb-marburg.de, Tel. 6900216.

Neue Werkstatt-Öffnungszeiten

Die ISA-Werkstatt öffnet ab dem 9. Mai 2019 immer **DONNERSTAGS** ihre Pforten! Dann ist der Schreiner Florian Wichterich von der Praxis GmbH hier vor Ort und kann ISA bei der Umsetzung von verschiedenen Projekten für den Stadtteil unterstützen.

Habt Ihr Interesse, mit tollen Projekten den Stadtteil zu verschönern? Wollt Ihr bei der Gestaltung verschiedener Bereiche mitreden und mitentscheiden? Habt Ihr selbst spannende Ideen? Wir freuen uns auf Euch!

**Öffnungszeiten:
Donnerstags von
9:00h bis 12:30h**



Waldtal-
SOMMER
FESTO

Samstag, 24.08.2019
14.30 - 18.00 h
Lowkasche Wiese

**Das Waldtal -
innovativ, zukunftsorientiert, I(i)ebenswert!**

Ablauf: **14.00 h Festgottesdienst**
14.30 h Beginn Sommerfest
15.00 h Start Bühnenprogramm

Kaffee & Kuchen, Buffet, Würstchen und Getränke zu kleinen Preisen

Veranstalter: **Stadtteil-arbeitskreis Waldtal** und **aktive Bewohner/innen**

Am Dienstag, den **20.08.2019 um 15.00 Uhr** treffen sich **alle am Bühnenprogramm Beteiligten** im Besprechungsraum der Kita, Sankt-Martin-Straße 16, um den Ablauf, das nötige technische Equipment etc. abzusprechen.

Bitte bringen Sie zu diesem Termin bereits die Musik zu Ihrem Auftritt auf Stick / CD mit!

Der Stadtteilarbeitskreis trifft sich ...



... außer in den Ferien an jedem 3. Dienstag des Monats um 16.00 Uhr im Besprechungsraum der Kita "Die kleinen Strolche".

"Wirtschaft im Waldtal"

Dass auch das Waldtal eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung hat, ist vielen Menschen gar nicht bewusst. Dabei sind viele Gewerbetreibende und Kleinstbetriebe im Waldtal und in direkter Nachbarschaft ansässig.

In der neuen Rubrik "Wirtschaft im Waldtal" werden wir in den kommenden Ausgaben die Arbeitsfelder und die Menschen hinter den Betrieben vorstellen und so die wirtschaftliche Vielfalt des Stadtteils abbilden.

Joachim Merz – Automatenservice

Getränkeautomaten für den Kaffee zwischendurch oder für ein erfrischendes Kaltgetränk – wer kennt sie nicht? Automaten für Getränke, Snacks und andere Waren sind aus unserer Gesellschaft kaum mehr wegzudenken. Ganz selbstverständlich gehen wir davon aus, dass die Waren in den Automaten jederzeit zur Verfügung stehen. Die Arbeit dahinter wird von den meisten Menschen gar nicht wahrgenommen.

Für Joachim Merz, 54, gehören Automaten zum Arbeitsalltag, denn seit 16 Jahren ist er selbstständig im Automatenservice tätig.



Ursprünglich kommt Joachim Merz aus Darmstadt. Durch seine Ausbildung zum Hotel-Betriebswirt an der Hotelfachschule Käthe Kollwitz ist er 1988 nach Marburg gekommen. Im Waldtal lebt er seit 1998, wo er viele Kontakte hat und sich wohlfühlt. Vor einigen Jahren ließ er dem 1. FC Waldtal, wo er selbst zwischen 1990 und 1992 aktiv war, kostenfrei einen Automaten zukommen. Nachdem er bei einem großen Getränkekonzern in Mittelhessen gearbeitet hat, machte er sich 2003 im Bereich Automatenservice selbstständig.

Hierbei hat er sich auf Modelle von Heiß- und Kaltgetränkeautomaten sowie Snackautomaten spezialisiert. Durch Kontakte aus seiner vorherigen Arbeit konnte er sich schnell ein großes Netz an Kunden aufbauen. Die meisten neuen Kunden gewinnt Joachim Merz durch direkte Ansprache. Im Internet hat er eine einfache Homepage mit Kontaktdaten.

Joachim Merz versorgt eine Vielzahl von Automaten im Großraum Mittelhessen. Er sorgt dafür, dass die Automaten reibungslos funktionieren. Je nach Bedarf der Kunden stellt er Automaten auf und wartet sie regelmäßig. In den meisten Fällen ist er zudem dafür zuständig, die Automaten zu befüllen. Die Waren kauft Joachim Merz ein, lagert sie zwischen, so dass er die Automaten jederzeit auffüllen kann. Dafür fährt er die Kunden regelmäßig an. Es gibt Automaten, die über das Internet den Befüllungsstand oder Fehlermeldungen weitergeben, aber diese nutzt Joachim Merz nicht. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung und durch spezielle Berechnungsformeln weiß Joachim Merz, wann die Automaten aufgefüllt werden müssen. Wie oft, ist unterschiedlich und von der Größe der Betriebe und dem individuellen Verbrauch der Kunden abhängig.

Mit seinen Kunden steht Joachim Merz in einem guten Kontakt. Das Handy bezeichnet er sein Hauptarbeitsgerät. Mit der Freisprechanlage im Auto ist er jederzeit erreichbar und nutzt die langen Fahrtzeiten für Kundengespräche. Für den Fall, dass Bauteile an einem Automaten ausgetauscht werden müssen, hat Joachim Merz ein Lager mit Ersatzteilen, wo er Reparaturen durchführen kann. Zu seiner Arbeit gehören die Abrechnungen der Automaten sowie das Bereitstellen von Wechselgeld und die Kontrolle der Waren.

Der Umweltschutz und die Nachhaltigkeits-Diskussion haben aus Sicht von Joachim Merz bisher nur geringe Veränderungen für seinen Beruf gebracht. So nutzen etwa achtzig Prozent seiner Kunden eigene Tassen statt Plastikbecher für die Heißgetränkeautomaten. Papp- statt Plastikbecher konnten sich bisher nicht durchsetzen, da es dabei zu vermehrten Störungen kam.

Durch die Selbstständigkeit ist Joachim Merz dauerhaft im Einsatz, oft zwölf Stunden täglich. Darum versucht er seine Touren so zu legen, dass er Puffer für Notfälle wie Reparatursätze an kundeneigenen Geräten hat. Nachdem er in den letzten zwei Jahren alleine tätig war, hat er seit dem 1. Juni 2019 einen Mitarbeiter. Obwohl es ihm gefällt, sein eigener Chef zu sein, wünscht er sich mehr Zeit für Erholung. Seine wenige Freizeit verbringt er meist mit Arbeiten an Haus und Garten.

Christiane Kania

Gesundheit!

Ab dieser Ausgabe behandelt Apothekerin Ann-Kathleen Nachtweih hier in lockerer Folge verschiedene Aspekte von Gesundheit und Krankheit.

Frau Nachtweih wohnt im Fuchspaß und beteiligt sich an der Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema Gesundheitsförderung im Waldtal befasst.

Was tun bei Insektenstichen?



Endlich Sommer! Das bedeutet wieder Eis essen, in der Natur unterwegs sein und bis in die Nacht draußen sitzen. Jedoch ist es auch die Zeit der Mücken, Zecken und Wespen, die oft juckende Andenken hinterlassen.

Aber warum juckt das eigentlich immer so?

Der eigentliche Stich ist nur eine kleine Verletzung, die von sich aus gar nicht so jucken würde. Mücken und Zecken spritzen zusätzlich Stoffe in die Haut, die unser Blut verdünnen, damit sie mehr Blut aufsaugen können. Diese blutverdünnenden Stoffe lösen in unserer Haut kleine allergische Reaktionen aus. Dabei sammelt sich Wasser in der Umgebung des Stiches, weswegen die Einstichstelle anschwillt. Außerdem juckt es fürchterlich. Die Bienen und Wespen spritzen ein Gift, das ihre Angreifer abschrecken soll. Normalerweise reagiert der Körper darauf ähnlich wie auf Mückenstiche. Es gibt aber Menschen, die allergisch auf Bienen- oder Wespengift reagieren. Sie sollten unbedingt zum Arzt, wenn sie gestochen wurden.

Wie kann man Stichen vorbeugen?

Wie bei fast allen Dingen ist das Vorbeugen die beste Hilfe. So entgeht man Mückenstichen und Zeckenbissen am besten, indem man langärmelige, helle Kleidung trägt, wenn man draußen in der Natur ist, damit die Zecken und Mücken gar nicht erst an die Haut kommen. Ebenso kann man Geruchsstoffe auftragen, die Mücken und Zecken abwehren. Dabei werden natürlich vorkommende ätherische Öle (Teebaum- oder Zitronen-Eukalyptusöl) oder chemische Substanzen (DEET oder Icaridin) eingesetzt.

Vor Wespen und Bienen schützt man sich, in dem man nicht draußen isst und süße Getränke abdeckt, sodass keine Wespen oder Bienen hineinfliegen können. Feuer und Kerzen sollen Wespen abschrecken.

Was kann man tun, wenn man gestochen wurde?

Falls man den Stich sofort bemerkt, kann man mit Eis oder kaltem Wasser kühlen. Dadurch ziehen sich die Blutgefäße zusammen, wodurch sich Wasser, das sonst eine Schwellung verursachen würde, nicht einlagern

kann. Bei Bienen- und Wespenstichen sollte man vorsichtig den Stachel entfernen, damit es später nicht zu einer Entzündung kommt.

Oft bemerkt man den Stich erst, wenn er schon juckt. Hier ist am Wichtigsten: Nicht kratzen! Das Kratzen verzögert die Abheilung und kann eine Entzündung beschleunigen. Dadurch entsteht noch mehr Juckreiz und es können unschöne Narben zurückbleiben. Wenn es juckt, kann man auch mit Eis oder kaltem Wasser



kühlen, um sich von dem Übel abzulenken.

Als ebenso gut haben sich "Stichheiler" erwiesen, die den Juckreiz mit einer kurzen Anwendung von Hitze beseitigen. Dabei kann man sich jedoch verbrennen.

In ganz schlimmen Fällen können Salben mit ein wenig Hydrocortison schnell Abhilfe schaffen.

In der volkstümlichen Behandlung werden zerriebene Blätter des Spitzwegerichs (siehe Foto) auf den Stich gelegt. Das darin enthaltene Aucubin soll die Schwellung mildern, den Juckreiz lindern und vor Entzündungen schützen.

Ann-Kathleen Nachtweih

Neustart Frauengruppe

Die Frauengruppe findet seit dem 5. Juni 2019 wieder regelmäßig statt und trifft sich alle zwei Wochen, immer **am ersten und dritten Mittwoch** im Monat, von **20:00 – 22:00 Uhr**.

Die Frauengruppe ist ein offenes Angebot für alle Frauen im Waldtal. Begleitet werden die Treffen von **Christiane Kania**, Ihr kennt sie vielleicht aus ISA.

Kontakt:

Telefon: 69002-16 und 0172-9213243

Mail: c.kania@aksb-marburg.de

Die nächsten Termine sind:

- 19. Juni
- 10. Juli
- Sommerpause -
- 21. August
- 4. September
- 18. September

Farbenforscher

Pappteller, Sahne und Lebensmittelfarbe - mehr braucht es eigentlich nicht. Gemeinsam mit ihren Eltern erforschten die Kinder von Zusammen Wachsen, was passiert, wenn man bunte Lebensmittelfarben in Sahne schüttet. Es entstehen Muster, Farben können gemischt werden, und zwischendurch schmeckt es auch mal ganz süß.



Manch einer hatte auch an Körperbemalung Freude und daran, wie sich das Gemisch mit den Händen anfühlt. Spaß hat es auch gemacht, die Sahne über den Tisch zu schmieren. Cool, was hier alles erlaubt ist.

Tipp: Um die bunten Muster haltbar auf Papier zu bringen, kann man statt

Sahne Rasierschaum benutzen. Das Ganze dann mit Haarspray fixieren. Naschen ist dann natürlich nicht mehr erlaubt.



Allerdings klappte das mit unserem Gemisch beim ersten Versuch nicht so gut. Aber die nächste Mischung - wie auf dem Foto zu sehen - war gelungen. Also, einfach ausprobieren!

Marion Kaschner

Seifenblasen-Rezept

½ Tasse Speisestärke

½ Tasse Spülmittel (am besten "Fairy")

1 TL Backpulver

1 TL Glycerin (aus der Apotheke)

6 Tassen Wasser

Vorlesenachmittag in der Kita - Wer hilft dem Osterhasen?



Am Gründonnerstag fand in der Kita ein Vorlesenachmittag im Rahmen der Eltern-Kind-Zeit statt. Begleitet wurde das Angebot von Silvia Kutsal und Marion Pohl. Das interkulturelle Bilderbuch "Wer hilft dem Osterhasen?" bereitet Kindern und Eltern viel Spaß.



Seifenblasen selber machen

Das Thema "Pusten" kam bei den Kindern von Zusammen Wachsen gut an. Federn glitten sanft zur Erde, Luftballons wirbelten durch die Luft und Styroporbälle flitzten über den Boden. Da wurde viel gelacht und gehopst.



Was lag bei diesem Thema näher als Seifenblasen selbst herzustellen? Wir mischten nach Rezept, alles wurde gut verrührt, und dann ging es nach draußen. Mit Stöcken und Wolle bauten wir uns Halterungen und los ging es.

Der Osterhase fällt vom Traktor und verstaucht sich die Pfote. Wer soll jetzt nur die Ostereier anmalen? Die Tauben wissen Rat. Sie fliegen in die ganze Welt hinaus und rufen in den verschiedenen Sprachen die Hasen zu Hilfe.

Die Kinder fanden es spannend, wie viele unterschiedliche Namen es für "Hase" gibt, z.B. rabbit, kêroşk, Bakeylee, tavşan und viele mehr.

Der Osterhase freut sich sehr, als plötzlich Hasen von überallher auftauchen, um ihm beim Eierbemalen zu helfen. In der Nacht verstecken sie die Eier und feiern dann ein Hasenfest.

Nachdem die Kinder die Geschichte gehört und auch selbst nochmal erzählt hatten, durften sie Osterbilder ausmalen und Osterkarten selbst gestalten.



Vom 7.-9. Mai haben die Kinder aus dem Vorschulprojekt am Erste-Hilfe-Kurs "Kleine große Retter" vom ZUB (Zukunft und Bildung, Wenkbach) teilgenommen. An den drei Tagen haben die Kinder gelernt, wie man Pflaster und Verbände richtig anlegt, wie man einen Krankenwagen ruft, aber auch, was die Gefahrenzeichen z.B. auf Reinigungsmittelflaschen bedeuten. Am letzten Tag haben die Kinder mit viel Spaß eine "Prüfung" abgelegt.

Danke Uwe, wir sehen uns wieder im nächsten Jahr.

Silvia Kutsal



Das Buch "Wer hilft dem Osterhasen?" steht in 22 Sprachen übersetzt im Internet als PDF zur Verfügung.

Beim Vorlesenachmittag wurden Kopien der Geschichte auf Somali, Arabisch und Tigrinya verteilt. Tigrinya ist eine der Sprachen, die in Eritrea gesprochen werden.

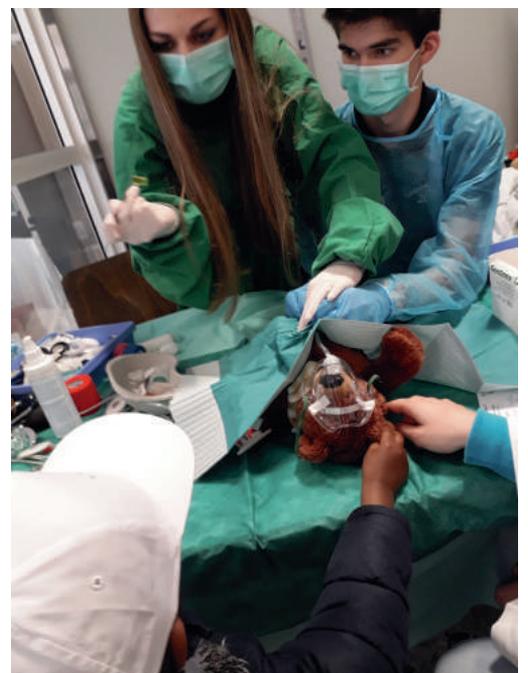
Marion Pohl

Erste Hilfe für Kinder



Besuch in der Teddyklinik

Oh weh, mein Teddy hat sich am Bein verletzt und muss zum Arzt oder in die Teddyklinik. Aber was passiert dort eigentlich?



Am Mittwoch, den 22.05.2019 besuchten neun Kinder aus der Kita mit ihren kranken Kuscheltieren - dabei waren viele Teddys, Einhörner, Frösche u.a. - die Teddyklinik in der Stadt. Dort warteten 30 "Teddydoktoren" (angehende Medizinstudenten) auf die kranken Teddys, um sie zu untersuchen und sie wieder gesund und fit zu machen.

Viele Teddys hatten Bauchschmerzen, Husten oder eine Verletzung. So wurden die einzelnen Teddys von den Ärzten genauestens untersucht. Manche bekamen eine Röntgenaufnahme oder es wurden Verbände und Pflaster angelegt. Walids Teddy musste sogar unter Narkose operiert werden. Anschließend ging es in die "Teddyapotheke". Hier bekamen die kranken Tierchen noch Medikamente, Tees oder Wärmflaschen, sodass alle bald wieder ganz gesund werden.



Eine tolle und wertvolle Erfahrung, die die Kinder hier machen durften, denn Ziel des Projektes Teddyklinik ist es, Kindern im Alter von drei bis sechs spielerisch die Angst vor Arztbesuchen oder Krankenhausaufenthalten zu nehmen. Die Kinder schlüpfen dabei in die Rollen der Teddyeltern und erleben die Untersuchung und Behandlung ihrer kranken Kuscheltiere, die sie selbst trösten und aufmuntern können.

Hildegard Fries-Kopper

Verabschiedung der Vorschulkinder

Am Freitag, den 19.07.2019 werden elf Kinder feierlich aus unserer Kita verabschiedet. Alle Eltern und Angehörigen der schulpflichtigen Kinder sind herzlich eingeladen.

Kinderdisco im Kinderhaus



Am letzten Donnerstag vor den Osterferien veranstalteten wir unsere erste Disco-Party im Kinderhaus. Unter Federführung unserer Mitarbeiterin Jessica wurde aus den Wünschen der Kinder eine Playlist erstellt. Außerdem organisierte sie eine Lichtorgel und eine Nebelmaschine. Durch diese gute Vorbereitung wurde die Disco-Party zu einem großen Erfolg mit vielen lachenden, tanzenden und mitsingenden Kindern.

Alexandra Wege-Junk



Köln-Freizeit in den Osterferien

Schon in den Wintermonaten wurde im Offenen Haus geplant und beratschlagt. Man wollte eine Freizeit machen, am liebsten nach Köln. Es sollte nicht zu teuer werden und so bald wie möglich stattfinden. So entstand der Plan, in den Osterferien auf einen Campingplatz zu fahren, um sich von dort aus die Stadt zu erschließen. Moment... Zelten im April? Ob das wohl so eine gute Idee ist? Wir werden sehen!



Also starteten wir in der zweiten Ferienwoche guter Dinge mit 4 Mädchen und 4 Jungen in Richtung Köln. Dann kam es natürlich so, wie es kommen musste: Kaum waren die Zelte aufgebaut und das Grillgut einge-

kauft-, schlug der April zu! Bei Gewitter, Sturm und Regen suchten wir den nächstbesten geschützten Ort auf und grillten kurzerhand unter einer Autobrücke. Das war zwar so nicht geplant, aber trotzdem sehr witzig und vor allem echt kölsch. Wieder bei den Zelten angekommen gab es die eine oder andere Pfütze im Zelt, und so langsam wurde es dann doch wirklich nervig mit dem Regen.

Zum Glück kam mit dem zweiten Tag die Sonne wieder hervor. Das wurde direkt genutzt für einen ausgedehnten Bummel durch die Stadt. Kölner Dom, Läden, beeindruckende Brücken und auch noch die große Deutzer Frühlingkirmes. Es gab einfach viel zu viel zu sehen. Daher merkten die meisten erst ganz zum Schluss etwas von den 15km Fußmarsch, die wir alle mindestens hinter uns hatten (die Shoppingtruppen wohl noch deutlich mehr ;).



Abends kehrten wir für ein zweites kleines Grillfest wieder zurück zu unserer "beschaulichen" Brücke. Hier kannten wir uns schließlich schon aus - und man weiß ja nie, wie lange sich das Wetter noch hält. So ließen wir den Abend noch etwas ausklingen.

Am nächsten Tag stand nicht mehr viel an. Ein paar Kleinigkeiten noch in der Innenstadt besorgen, dann ging es schon wieder gen Heimat. Bleibt immer noch die Frage: Zelten im April? War das eine gute Idee? Das Wetter war zwar nicht immer toll und nicht jeder hatte ein Hightech-Allwetter-Zelt, aber was für alle bleibt, ist ein tolles Erlebnis mit guten Freunden und viel Spaß beim Improvisieren.

Alex Heger

Hip Hop Workshop im St. Martin-Haus



Dass wir im Waldtal viele Gesangstalente haben, dürfte sich inzwischen rumgesprochen haben. Einige von diesen jungen Musikern kommen dienstags zum HipHop-Workshop oder mittwochs zum Gesangsworkshop ins St. Martin-Haus, um Texte zu schreiben oder im Tonstudio ihre Songs aufzunehmen. Und was sie da machen, machen sie richtig gut. Singen ist für viele nicht nur eine Leidenschaft, sondern auch eine Art, sich auszudrücken.

Mit 'Waldtals Söhne & Töchter' fing vor vielen Jahren alles an und fand im Woodvalley Movement seine Fortsetzung. Im Laufe der Zeit wurden mehrere CDs produziert, Videoclips gedreht und ein HipHop-Musical auf die Bühne gebracht. Eine Gruppe Jugendlicher schaffte es sogar samt Betreuer bis nach New York.



Die Gesangseinlagen beim Sommerfest im Waldtal sind inzwischen legendär. Und die zahlreichen Auftritte, zum Beispiel in der Lutherischen Pfarrkirche, im Rahmen von Marburg b(uy) Night oder bei anderen öffentlichen Veranstaltungen, haben unsere HipHop-Crew auch über die Marburger Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht.

Jetzt kann der Erfolgsstory ein weiteres Kapitel hinzugefügt werden, denn das HipHop-Projekt des St. Martin-Hauses wird sich bald auch in einem kleinen Buch wiederfinden, welches vom Caritasverband Fulda veröffentlicht wird.

In den Osterferien fand ein eintägiger HipHop-Workshop im St. Martin-Haus statt, zu dem auch eine der Buchautorinnen aus Fulda angereist ist, um Interviews zu führen, das Tonstudio zu besichtigen und den Jugendlichen beim kreativen Schaffen zuzuschauen. Sie war nicht nur von den musikalischen Kostproben ziemlich angetan, sondern auch von der Professionalität der jungen KünstlerInnen, und reiste mit vielen positiven Eindrücken im Gepäck wieder ab.

Judith Kuphal

Neues von der Mädchengruppe



Die Mädchengruppe hat es sich in letzter Zeit richtig gut gehen lassen. Ob beim Waffelbacken, Minigolf spielen oder der Zubereitung von Milchshakes - wir hatten ordentlich Spaß.

Besonders spannend war unser Beauty-Day, wo wir unter anderem Badekugeln selbst hergestellt haben.

Ob die Kugeln etwas taugen, haben wir dann in einer kleinen Schüssel mit warmem Wasser ausprobiert.

Der Effekt war schon ganz erstaunlich. Einmal abgesehen davon, dass sich das Wasser je nach verwendeter Farbe mal rot, mal gelb, mal blau färbte, hat es auch extrem geblubbert, sodass fast ein bisschen Whirlpool-Feeling aufkam. Wer es zu Hause selbst mal ausprobieren möchte, hier ein ganz einfaches Rezept:

Badekugeln selbstgemacht

- 250 g Natron
- 125 g Zitronensäure
- 60 g Speisestärke
- 60 g Kokosöl oder Olivenöl
- Ätherisches Öl (wenige Tropfen)
- Lebensmittelfarbe

Zunächst die trockenen Zutaten mischen und dann vorsichtig die flüssigen Zutaten unterrühren. Die Masse soll fest, aber noch leicht feucht sein.

Dann mit den Händen daraus Kugeln formen bzw. Plätzchenausstecher oder etwas ähnliches verwenden. Vor dem Badevergnügen die fertigen Badekugeln einen Tag trocknen lassen.

Noch ein kurzer Hinweis. Wer Lust hat, sich uns anzuschließen: Die Mädchengruppe ist für Mädchen ab 12 Jahren und trifft sich jeden Dienstag um 16 Uhr im St. Martin-Haus.

Judith Kuphal



Termine

Samstag, 29.06.2019:

Familienfahrt zum Ferienauftakt nach Fort Fun. Abfahrt: 9.00 Uhr.

Veranstalter: AKSB Marburg e.V.

Samstag, 24.08.2019:

Waldtal-Sommerfest. Programm siehe Innenteil.

Veranstalter: Stadteitarbeitskreis Waldtal und aktive Bewohner/innen

Näheres dazu sowie weitere Ankündigungen finden Sie an den Infotafeln und Schaukästen im Stadtteil.

Sommerferienprogramm 2019, Grundschüler (1. - 4. Klasse)



Erste Ferienwoche

Montag, 1. Juli 2019*

10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Unkostenbeitrag: 3,-- €

Opelzoo im Taunus

Es geht zu den Wildtieren in den Taunus. Neben den Tieren gibt es einen schönen Spielplatz und Picknick-Ecken.

Dienstag, 2. Juli 2019

11.00 Uhr – 15.00 Uhr

Unkostenbeitrag: 1,-- €

Lahntag mit dem bsj

Wir verbringen einen Tag an der Lahn mit Spiel und Spaß rund ums Wasser. Bitte Badesachen, Handtücher und Schuhe, mit denen man ins Wasser kann, mitbringen.

Mittwoch, 3. Juli 2019*

12.00 Uhr – 16.00 Uhr

Unkostenbeitrag: 2,-- €

Sommerrodelbahn Sackpfeife

Heute wollen wir die Sackpfeife erkunden, rodeln und mit dem Sessellift fahren.

Letzte Ferienwoche

Dienstag, 6. August 2019

10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Unkostenbeitrag: 1,-- €

Schwimmen in Biedenkopf

Dieses Jahr fahren wir gemeinsam mit dem Zug nach Biedenkopf ins Freibad. Dort gibt es einen Sprungturm und eine schöne Rutsche. Bei schlechtem Wetter fahren wir ins Nautilus.

Mittwoch, 7. August 2019

10.30 Uhr - 14.30 Uhr

Unkostenbeitrag: 1,-- €

Marktbesuch und kochen im Kinderhaus

Gemeinsam kaufen wir auf dem Wochenmarkt ein und kochen dann ein leckeres Essen. Zwischendurch kann auch gespielt werden.

Donnerstag, 8. August 2019*

10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Unkostenbeitrag: 4,-- €

Ausflug zur Ronneburg

Gemeinsam erkunden wir die alte Burg, geführt von einem "Burgfräulein" oder einem "Herold". Zu guter Letzt darf sich jeder mit Pfeil und Bogen beweisen.

***Teilnehmerbeschränkung: max. 15 Personen**

Denkt bei den Ausflügen an wetterfeste, robuste Kleidung und festes Schuhwerk sowie ausreichend Verpflegung für die Kinder. Die Rückkehrzeiten sind Richtwerte, es kann auch mal eine halbe Stunde früher oder später werden.

Anmeldeschluß: 24. Juni 2019

Treffpunkt ist immer der Kita-Parkplatz

Anmeldung

Hiermit melde ich mein Kind (Name) _____ (Adresse und Telefonnummer bitte für Notfälle oder Rückfragen angeben) zum Sommerferienprogramm für folgende Aktionen an:

Erste Ferienwoche

- Opelzoo 01.07.2019 3,-- €
- Lahntag 02.07.2019 1,-- €
- Sackpfeife 03.07.2019 2,-- €

Letzte Ferienwoche

- Schwimmen 06.08.2019 1,-- €
- Marktbesuch 07.08.2019 1,-- €
- Ronneburg 08.08.2019 4,-- €

Mein Kind kann schwimmen o ja o nein

(bei **NEIN** unbedingt Schwimmhilfen mitgeben!)

Den Unkostenbeitrag habe ich mit der Anmeldung abgegeben!

Unterschrift _____